



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

262. Herzog Wartslaff von Pommern empfängt die Belehnung mit dem
Lande Stettin in Anerkennung des Soldiner Vertrages, vom 21. Januar
1466.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

262. Herzog Wartzlaff von Pommern empfängt die Belehrung mit dem Lande Stettin in Anerkennung des Soldiner Vertrages, vom 21. Januar 1466.

Wy Wartzlaff, van gots gnaden to Stettin, pomeren, der Cassuben vnd wenden Hertoge, fürste to Rugen, Bekennen openbar mit demselben briue gegen alzwem, dat wy van dem durchluchtigen Hochgebornen fürsten vnd Heren, Heren fridriche, Marggraue to Brannenburg, kurfürste, des Hilgen Romischen Rikes Ertzkammerer, to Stettin, pomeren, der Cassuben vnd wenden Hertoge vnd Burggraue to Nuremberg, vnnsen liuen Heren vnd Swager, huden vnse lehne mit sampt vnser Regalien der lande Stettin, pommern, Cassuben vnd wenden etc., alle van vnser rechten lehn Hern liffliken entphangen vnd dar by lehns plicht gedhan hebben vnd wy vnd vnse eruen willen alle dingk na lude der vordracht nehsten tüsschen syner liue vnser Bruder vns der haluen tom Soldin anno etc. bescreven vnd vultogen, Stede, vaste vnd vnuorbroken ewiglichen an Indracht vnd alle geuerde holden. Des to warer Vrkunde hebben wy vnse Ingesigel wittliken an dessen brieff heyten hengen, dy gegeuen iz etc.

Nach einer Copie im Königlichen Hausarchive.

263. Verhandlungen über einen Landfrieden zu Ulm, vom 4. Februar 1466.

Seytemaln die keiserliche majestät durch die gnade vnd schickung des almechtigen zu der wirde keiserlichen gewalts erhebet vnd gesatzt ist, So ist wol mütiglich vnd billich, das er seine pflicht gemainlich also beweise, dadurch in dem heyligen reich sone, fride, ainigkeyt vnd gemach geschopffet vnd seliglich empfunden werde: vnd die weil nü Seine keiserliche majestät nach maniglichen furbringen clagentd anruffens mercklicher beschedigung, so in manigfeltig vnd vngeburlich weis mit nyderdrückung der strassen vnd aller gewerbe deutsches gezüngs, rauberey, auch vnrechtlicher vnd mutwilliger vehde halben, So des heiligen reichs vnderthan vnbesorgt oder in kurtzer bewarung zugezogen werden, dadurch gemeiner nütz der land groszlich geirret, gefwecht vnd nydergelegt würdt, das dann sein keiserlich majestät mit nicht cleiner beswerung auch in grossem miszfallen zu Herten genommen vnd den fußtapffen seiner vorfarn seligen am reich loblichen regirung nach, solchs zu vnterkomen, in die ding gesehen hat vnd findet In Im selbs vnd an seiner gnaden Reten, auch nach Herkomen vnd gelegenheyten der Sachen, das solch vngeburnis nicht bas noch bequemlicher zu forkomen steen, dann das sie durch einen gemeinen landfride deutscher nation nydergelegt, vndergedrückt, gestrafft vnd abgetan, domit fride im heiligen Reich, auch des